



Rewarding Learning

**General Certificate of Secondary Education
2014**

German

Unit 3: Listening

Higher Tier

[GGE32]

FRIDAY 16 MAY, AFTERNOON

TRANSCRIPT

Each piece heard twice unless otherwise stated on transcript

Audio “beep” to precede each question

Five second pauses unless otherwise stated on transcript

In this section you will hear a number of pieces of German. You should listen to these very carefully as you will hear questions 1 to 8 only twice. You will hear question 9 three times. Read each question carefully. Complete your answer by listening to the recording and follow the instructions given in the question paper.

- 1 A few friends talk about their hobbies.
- (a) Mein älterer Bruder sitzt stundenlang vor dem Computer. Ich nicht. Ich verbringe fast jedes Wochenende im Freien, beim Zelten oder Angeln.
 - (b) Ich bin in einer Band und auch im Schulorchester. Ich kann nicht singen, aber ich spiele ziemlich gut Gitarre.
 - (c) Mein Hobby ist Kochen. Meine Spezialität ist chinesische Küche. Ich habe viel darüber von Mutti gelernt.
 - (d) Ich sammle Modellzüge. Ich bin Mitglied eines Klubs und ich habe eine ganze Modelleisenbahn oben im Dachboden. Vati spielt manchmal mit.
- 2 Some pupils are talking about how they get to school.
- (a) Ich komme normalerweise mit dem Rad zur Schule, aber wenn es regnet, bringt mich meine Mutter mit dem Wagen.
 - (b) Meine Schule ist in der Stadtmitte. Meine Eltern können mich nicht zur Schule bringen, aber das macht nichts. Die Straßenbahn fährt direkt vor die Schule, und es gibt eine Haltestelle nicht weit von unserem Haus.
 - (c) Früher bin ich zu Fuß gegangen, aber meine Eltern haben mir ein Motorrad zu Weihnachten geschenkt. Jetzt geht's viel schneller.
 - (d) Es gibt eine U-Bahnstation ein paar hundert Meter von unserem Haus. Aber zum Glück muss ich nicht mit der U-Bahn fahren. Der Vater von meinem Freund Peter nimmt mich in seinem tollen Alpha Romeo mit.

- 3 What do these people do for a living?
- (a) Und was nehmen Sie zum Nachtisch? Ich kann die Himbeertorte empfehlen. Sie ist besonders gut mit Sahne.
 - (b) Sie sagen, es tut Weh, wenn Sie etwas Kaltes trinken. Also gut, ich muss ihn plombieren. Haben Sie Angst vor Spritzen?
 - (c) Berlin hat viele Attraktionen und es gibt regelmäßige Flüge dahin. Die Unterkunft ist nicht teuer und man kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln überall hinfahren.
 - (d) Ich kann nie in Urlaub fahren. Ich muss das ganze Jahr lang auf dem Hof bleiben. Jemand muss jeden Tag für die Tiere sorgen. Man muss sie füttern und manchmal werden sie krank.
- 4 These pupils are explaining why they were absent the previous day.
- (a) Meine Oma musste zum Krankenhaus gehen. Sie sieht nicht gut und kann nicht allein Bus fahren. Meine Mutter hat einen Job. Ich war also die einzige, die zum Krankenhaus mitgehen konnte.
 - (b) Mein Wecker hat nicht geläutet. So bin ich nicht auf – gewacht. Als ich endlich an der Bushaltestelle ankam, war der Bus schon weg.
 - (c) Mein Vater hat mich wie üblich zur Schule gefahren. Unterwegs aber haben wir einen Straßenunfall gesehen. Ein kleiner Junge ist von seinem Rad gefallen. Wir mussten bei ihm warten, bis seine Eltern kamen. Vati hatte nun nicht mehr genug Zeit, um mich zur Schule zu bringen.
 - (d) Meine Tante aus den USA ist zu uns gekommen. Aber sie muss in ein paar Tagen nach Amerika zurückfahren. Und mein Geburtstag ist nächste Woche. Also hat sie mich in die Stadtmitte mitgenommen, um mir ein großes Geschenk zu kaufen.

- 5 These people are talking about the professions they want to pursue.
- (a) Meine Eltern arbeiten in der Bildung und sie finden dabei viel Erfüllung. Es ist schön, sagen sie, wenn die Schüler wirklich lernen wollen. Der Lohn ist nicht besonders gut, aber die Ferien sind lang. Ja, das wäre was für mich.
 - (b) Ich möchte im Geschäft arbeiten, aber nicht die ganze Zeit in einem Büro hocken. Ich will im ganzen Land rumfahren und viele Leute kennenlernen. Ich bin immer gern unterwegs. Und wenn ich einen schönen Mercedes haben könnte...
 - (c) Ich habe immer ein großes Interesse an Autos gehabt. Ich verbringe viel Zeit mit meinem Vater in der Werkstatt. Er hat mich viel gelehrt. Wir haben auch einen alten Sportwagen wiederhergestellt.
 - (d) Mein Vater ist Arzt und meine Mutter ist Krankenschwester, aber das ist nichts für mich. Ich will schreiben. Journalismus wäre aber für mich nur ein Teilzeitjob. Was ich wirklich machen will, ist Romane schreiben.

- 6 The talk here is of Christmas.
- (a) Wir haben die Absicht, Weihnachten bei meiner Schwester zu verbringen. Sie hat eine fünfjährige Tochter und es wird toll sein, ihr Gesicht zu sehen, wenn sie ihre Geschenke öffnet.
 - (b) Mein Opa ist letztes Jahr kurz vor Weihnachten gestorben. Also wird es dieses Jahr schwer für meine Oma sein. Meine Eltern haben beschlossen, die ganze Familie zu meinem Onkel in Südafrika zu bringen. Da wird alles ganz anders sein und meine Oma wird nicht soviel an ihren Mann denken.
 - (c) Ich bin im Domchor. Das heißt, ich muss eine Menge Weihnachtslieder singen. Am ersten Weihnachtstag habe ich fast keine Stimme mehr. Auch Lachen tut Weh. Es sieht aus, als ob Weihnachten mir nicht gefällt, aber eigentlich schwärme ich dafür.
 - (d) Schnee ist absolut notwendig zu Weihnachten. In diesem Land kann man nicht damit rechnen. Wir verbringen Weihnachten immer in den Bergen. Skifahren interessiert uns nicht. Am ersten Weihnachtstag bleiben wir in der Hütte, wir zünden Kerzen an, wir trinken Glühwein und wir singen Kirchenlieder vor dem Weihnachtsbaum.

- 7 The sixth-formers here are giving their views on the type of university they would like to attend.
- (a) Es ist für mich sehr wichtig, dass meine Uni gute Anlagen für Leichtathletik hat, das heißt, eine gute Bahn und eine gut eingerichtete Turnhalle, wo man jeden Tag trainieren kann.
 - (b) Ich finde, man lernt am besten durch den Kontakt, den man zu anderen Menschen hat. Deshalb will ich auf eine kleine Uni gehen, wo die Professoren deinen Namen kennen und die Seminargruppen nicht voll fremder Gesichter sind.
 - (c) Meine ideale Uni würde die besten Chancen für medizinische Forschung bieten. Ich will Medizin studieren, aber ich will in keinem Krankenhaus arbeiten. Da gibt's zu viele kranke Leute. Ich möchte lieber neue Medikamente und Heilmittel erfinden.
 - (d) Ich schwärme für Fremdsprachen. Und das beste Mittel, Fremdsprachen zu lernen, ist im Ausland zu studieren. Deshalb muss ich mir eine Uni aussuchen, die gute Verbindungen mit italienischen und französischen Instituten hat.
- 8 These people are complaining about their holiday experiences.
- (a) Wir sind zelten gegangen, aber nicht auf einem Campingplatz. Mein Vater sagte, das sei zu konventionell. Also haben wir unser kleines Zelt mitten in den Bergen aufgerichtet. Es war nichts da außer den Wäldern und den Seen. Und abends gab es gar nichts zu tun.
 - (b) Wir sind mit dem Auto nach Griechenland gefahren. Die Reise war ganz ermüdend. Es war unheimlich heiß. Unser Wagen ist alt und hat keine Klimaanlage. Bei solchem Wetter ist so ein Wagen unerträglich.
 - (c) Ich habe einen Austausch mit meiner französischen Brieffreundin gemacht. Sie wohnt in Ostfrankreich in der Nähe von der deutschen Grenze. Da sprechen die Leute einen deutschen Dialekt und mir war, als ob ich Deutschland nicht verlassen hätte.
 - (d) Letzten Sommer haben wir nichts Besonderes gemacht. Meine Eltern mussten beide wegen der Arbeit den ganzen Juli zu Hause bleiben. Ein Freund von Vati hatte uns zu seiner Villa in Italien eingeladen, aber das war nicht möglich. Und ich hatte mich so darauf gefreut.

9 Sabine and her mother are having a conversation.

Mutti: (a) Ach so! Du hast dir die Haare diesmal ganz kurz schneiden lassen. Dieser neue Friseur hat viel Talent. Oh, falls ich vergesse – als du weg warst, ist der Jürgen vorbeigekommen.

Mutti: Er sagte, er würde dich später anrufen.

Mutti: (b) Er ist ein sehr beeindruckender Junge. Er hat intelligente Ideen über viele Themen. Er interessiert sich auch für Philosophie und Politik.

Sabine: Ja, stimmt. Und seine Augen sind recht schön, nicht. Sie glänzen, wenn er lächelt.

Sabine: (c) Die Familie wohnt in einer fabelhaften Villa und sie haben noch eine in Südfrankreich. Die Familie fährt in den Osterferien dahin und Jürgen darf ein paar Freunde ...oder Freundinnen einladen.

Mutti: (d) The telephone rings.

Sabine: Kannst du rangehen, Mutti? Wenn es Jürgen ist, soll er nicht wissen, dass ich auf eine Einladung hoffe.

Mutti: Nein, Sabine. Das mache ich nicht. Geh du ran!

Mutti: (e) Und? War es denn Jürgen?

Sabine: Hmm. Ja.

Mutti: Aber du scheinst nicht gerade glücklich zu sein. Was ist los?

Sabine: Es war schon Jürgen.

Mutti: Hast du seine Einladung nicht akzeptiert?

Sabine: Welche Einladung? Er wollte nur die Telefonnummer von der blöden Erika.

Sabine: (f) Außer ihren blonden Haaren hat sie nichts zu bieten. Sie liest nichts, sie hat keine Ideen, sie versteht nicht seine Witze.

Mutti: Aber wie sind Erikas Augen, Sabine? Glänzen sie auch, wenn sie lächelt? Vielleicht ist es das, was Jürgen an ihr gefällt. Aber weißt du, Sabine, das Leben ist doch manchmal fair.

This is the end of the recording.